I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Der Normal-Lehrplan von 1892 ist vollständig durchgeführt; mit Beginn des Schuljahres ist für I—IIa die 7. Lateinstunde eingesetzt.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Lehrstunden in									
	VI.	V.	IV.	III_2.	III_1.	II_2.	II_1.	I_2.	I_1.	Zusammen
Religion katholisch	3	2	2	2	2	2	2	2	(2)	17
Religion evangelisch	3	(2)	2	(2)	2	(2)	2	(2)	(2)	9
Religion jüdisch	2	(2)	2	(2)	(2)	2	(2)	(2)	(2)	6
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	(2)	4*)
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	(2)	4*)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	10†)
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	7††)
Turnen	3	(3)	3	(3)	3	3	(3)	3	(3)	15
Zusammen	30	30	31	33	33	33	32	32	32	300

*) Die Teilnahme daran ist freigestellt; daher sind die Stunden bei der Summe der betr. Klasse nicht mitgerechnet.
†) Zwei St. für geübtere (aus II und I) mitgezählt.
††) Zwei St. für die Selecta und 1 St. Choralgesang mitgerechnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer, a) im Sommerhalbjahr.

Lehrer	O. I. Klassenlehrer Haas	U. I. Klassenlehrer Koerber	O. II. Klassenlehrer Lahmeyer	U. II. Klassenlehrer Braun	O. III. Klassenlehrer Wesener	U. III. Klassenlehrer Drygas	IV. Klassenlehrer Jung	V. Klassenlehrer Marxhausen	VI. Klassenlehrer Rathmann	Zahl der wöchentl. Stunden
Prof. Dr. Jos. Koerber, Prorektor.	7 Latein	5 Latein 6 Griechisch								18
Prof. Dr. Anselm Braun	6½ Griechisch	2 Horaz		7 Latein 6 Griechisch						21
Prof. Dr. Gg. Wesener	3 Geschichte u. Geographie	3 Geschichte u. Geographie		3 Geschichte u. Geographie	3 Geschichte u. Geographie 3 Französisch					15
Dr. Anton Drygas, Oberlehrer					7 Latein	7 Latein 6 Griechisch 2 Deutsch				22
Karl Hoffmann, Oberlehrer	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik					2 Naturkunde 1 Turnen	2 Naturkunde	23
Dr. Ludwig Lahmeyer, Professor			5 Latein 3 Deutsch 2 Hebräisch	2 ev. Religion	6 Griechisch	3 Französisch 2 ev. Religion				23
Johannes Jung, Oberlehrer	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		7 Latein 3 Deutsch 3 Turnen	2 Turnen		24
Dr. Theodor Haas, Oberlehrer	3 Deutsch 2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch	2 Französisch 2 Englisch	3 Französisch			4 Französisch			23
Julius Sonne, Oberlehrer				4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturkunde	3 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde			22
Dr. Wilh. Frye, Oberlehrer	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	22
Albert Marxhausen, Hilfslehrer		3 Deutsch					2 Geschichte	8 Latein	8 Latein	21
Wilh. Debes, Hilfslehrer			2 Vergil 6 Griechisch 3 Geschichte u. Geographie		2 Deutsch	3 Geschichte u. Geographie	2 Geographie	3 Deutsch		21
Heinrich Rathmann, Lehrer								4 Rechnen 2 Geographie 2 Schönschr.	4 Deutsch 4 Rechnen 2 Geographie 2 Schönschr.	20
Pfarrer Friedr. Ruhl, evang. Religionslehrer	2 ev. Religion							2 ev. Religion	1 ev. Religion	5
Dr. M. Cahn, Prov.-Rabbiner	2 jüd. Religion				2 jüd. Religion			2 jüd. Religion		6
Oskar Pavel, Zeichenl.	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		10
Rübsam, Domorganist	2 St. Übung der Selecta und 1 St. gemeinsamer Choralgesang für alle Klassen.							2 Singen	2 Singen	7

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Dsgl. b) im Winterhalbjahr.

Lehrer	O. I. Klassenlehrer Haas	U. I. Klassenlehrer Koerber	O. II. Klassenlehrer Debes	U. II. Klassenlehrer Küster	O. III. Klassenlehrer Lahmeyer	U. III. Klassenlehrer Drygas	IV. Klassenlehrer Jung	V. Klassenlehrer Marxhausen	VI. Klassenlehrer Rathmann (Stolze)	Zahl der wöchentlichen Stunden
Prof. Dr. Koerber, Prorektor	7 Latein	5 Latein 6 Griechisch								18
Dr. Wesener, Professor	3 Geschichte u. Geographie	3 Geschichte u. Geographie		3 Geschichte u. Geographie	3 Geschichte u. Geographie					12
Dr. Drygas, Oberlehrer					7 Latein	2 Deutsch 7 Latein 6 Griechisch				22
Hoffmann, Oberlehrer	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik					2 Naturkunde 1 Turnen	2 Naturkunde	23
Dr. Lahmeyer, Professor	6 Griechisch		2 Hebräisch	2 ev. Religion	6 Griechisch	3 Französisch 2 ev. Religion				21
Jung, Oberlehrer	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Deutsch 7 Latein 3 Turnen			24
Dr. Haas, Oberlehrer	3 Deutsch 2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch	2 Französisch 2 Englisch	3 Französisch			4 Französisch			20
Sonne, Oberlehrer				4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturkunde	3 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde			22
Dr. Frye, Oberlehrer	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	22
Dr. Küster, Oberlehrer			3 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie	7 Latein 6 Griechisch	3 Französisch					22
Marxhausen, Hilfslehrer		3 Deutsch 2 Horaz					2 Geschichte	8 Latein	8 Latein	23
Debes, Hilfslehrer			7 Latein 6 Griechisch		2 Deutsch	3 Geschichte u Geographie	2 Geographie	3 Deutsch		23
Rathmann, Lehrer bezw. Stolze								4 Rechnen 2 Geographie 2 Schönschr.	4 Deutsch 4 Rechnen 2 Geographie 2 Schönschr.	20
Pfarrer Kuhl	2 ev. Religion							2 ev. Religion	1 bibl. Gesch	5
Dr. Cahn	2 jüd. Religion				2 jüd. Religion			2 jüd. Religion		6
Pavel bezw. Stolze	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		10
Rübsam	2 St. Übung der Selecta und 1 St. gemeinsamer Choralgesang für alle Klassen.							2 Singen	2 Singen	7

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Lehrpensa des verflossenen Schuljahrs.

Ober-Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Haas.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Glaubenslehre, nach dem Lehrbuche von Dreher. Frye. — b) Evang.: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die confessio August. und den Römerbrief. Ruhl.

2. Deutsch: 3 St. Lektüre und Erklärung von ausgewählten Abschnitten aus der „Hamburgischen Dramaturgie", von Lessings „Emilia Galotti" und „Nathan", sowie Shakespeares „Macbeth," „Richard II", „Heinrich IV", 1. Teil und „Heinrich IV", 2. Teil (das letzte Drama privatim). Lebensbilder Goethes und Schillers in ausführlicher Darstellung. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Übungen im freien Vortrage. Korrektur der Aufsätze. Haas.

Themata für die Aufsätze: 1. Die Homerischen Helden sind nach ihren Thaten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen. — 2. Welche Folgen für den Gang der Handlung in „Emilia Galotti" hat des Prinzen Gang zur Messe bei den Dominikanern? — 3. Warum wenden wir Hektor unsere Teilnahme in höherem Maße zu als dem Achilles? (Klassenarbeit.) — 4. Schuld und Untergang Athalias. (Nach Racine.) — 5. Welchen Eigenschaften verdankte das römische Volk seine Größe? (Abiturientenaufsatz.) — 6. Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. — 7. Was für eine Absicht leitete Shakespeare bei Einführung der Gärtnerscene in seinem „Richard II"? — 8. Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. (Klassenaufsatz.) — 9. Inwiefern bewahrheitet sich an Macbeth das Wort: „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären?" (Abiturientenarbeit.)

3. Latein: 7 St. Taciti Agricola. Ciceronis orat. pro Milone. Horat. od. III, 1—6, 8, 13, 17, 21, 23, 24; epist. I, 1, 2, 7, 10, 16, 20; sat. I, 1, 9. Extemporieren aus Cicero und Livius. Mündliches Übersetzen aus Süpfle. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Koerber.

4. Griechisch: 6 St. Hom. Iliad. lib. X—XII; XVI, XIX und XXIV; Demosth. oratt. Philipp. I, II, III. Sophocles Antigone. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. Im Sommerhalbjahr: Braun. Im Winterhalbjahr: Lahmeyer.

5. Hebräisch: 2 St. Wiederholung der Formenlehre und der Syntax nach Vosen. Analyse und Übersetzung von Josua 3 und 8; Jesaias c. 6—8, 36, 45; Schriftliche Arbeiten aus Jes. c. 42. Psalm. 3, 29, 130, 131, 136, 137, 150. — Vosen, Übungsstücke E—M. Frye.

6. Französisch: 2 St. Lektüre von Guizot, Washington; Despois, Le Théâtre français sous Louis XIV und Molière, L' Avare. Sprechübungen. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche. Haas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Englisch: 2 St. Lektüre von Abschnitten aus dem Lesebuche; The Crimean War von Justin Mc Carthy und Shakespeares „Macbeth“ (nach dem Lesebuche von Deutschbein). Gramm. § 73—132 (Syntax). Übersetzungen ins Englische und Diktate. Haas.

8. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte, vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Geschichtliche Repetitionen in gruppierenden Zusammenfassungen. Desgl. in der Erdkunde, vorzugsweise von Deutschland. Wesener.

9. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Binomischer Lehrsatz mit ganzen positiven Exponenten, Übungsaufgaben aus der Lehre von den Gleichungen. — b) Geometrie: Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Abschluß der Stereometrie. Planimetrische, trigonometrische und stereometrische Übungsaufgaben. Hoffmann.

Aufgaben für die Reifeprüfung. **A. Michaelis 1896:** 1. Jemand will einem Dienstboten nach 20 Jahren bei einer Versicherungsgesellschaft 6000 Mark sichern. Welche Prämie hat er bis dahin zu zahlen (pränumerando), die Zinsen zu 3½% gerechnet? — 2. Die Gleichung $(x-a):y=a:\frac{a(a+x)}{y}$ zu deuten und zu konstruiren. — 3 Ein Dreieck zu berechnen aus der Grundlinie, dem Gegenwinkel derselben und der zugehörigen Winkelhalbirenden Zahlenbeispiel: a=1887, w=449,5, $\alpha=124^0\ 12'\ 19{,}6''$. — 4. In einen schiefen Kreiskegel, dessen längste Seite a, dessen kürzeste Seite b cm mißt und dessen Grundkreis einen Radius von r cm hat, wird eine dreiseitige Pyramide mit regelmäßiger Grundfläche gestellt. Wie groß ist der Inhalt dieser Pyramide? Zahlenbeispiel: a=12, b=8, r=5. — **B. Ostern 1897:** 1. In welcher Höhe muß ein Licht über der horizontalen Ebene B C angebracht werden, um die Stelle C möglichst stark zu beleuchten? — 2. Die unbekannten Winkel und Seiten eines Dreiecks zu berechnen aus h, p—q, α (h=1309, p—q=3876, $\sphericalangle\ \alpha=98^0\ 47'\ 50{,}7''$. — 3. Ein gerades, abgeschrägtes Prisma hat die Grundkanten a, b, c, und die Seitenkanten s_1, s_2, s_3 Wie groß ist sein Volumen? (a=22, b=24, c=26; s_1=21, s_2=23, s_3=25 cm). — 4. Zum Baue einer Eisenbahn soll eine p (4) prozentige Anleihe gemacht werden. Wie groß kann diese sein, wenn sie durch n (10) Abzahlungen von je r (500000) Mk. amortisiert werden soll? (Die Abzahlungen sind am Ende eines jeden Jahres gerechnet).

10. Physik: 2 St. Optik. Mathematische Erdkunde. Hoffmann.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: Professor Dr. Koerber.

1. Religionslehre: Je 2 St., mit Ober-Prima vereinigt.

2. Deutsch: 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Beginn des 13. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts mit Proben. Lektüre: Schillers „Braut von Messina.“ Lessings „Laokoon“; Goethes „Iphigenie“; Oden Klopstocks; Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Shakespeares „Julius Cäsar“. Memorieren von Gedichten und Abschnitten aus Dramen und Lessings Laokoon. Übungen im freien Vortrage. Korrektur der Aufsätze. Marxhausen.

Themata für die Aufsätze: 1. Wie bekämpfte Otto der Große den Partikularismus der deutschen Stämme? — 2. Warum haben die Verfertiger der Laokoongruppe den Zügen des Laokoon den Ausdruck verhaltenen Schmerzes bei entsetzlichem Leiden gegeben? (Klassen-Aufsatz.) — 3. Aus welchen Gründen erscheint

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach Lessing Philoktet bei Sophokles trotz seiner lauten Klagen nicht verächtlich, sondern in hohem Grade bemitleidenswert? — 4. Was macht die Griechen zu einem welthistorischen Volke? — 5. Inwiefern gleicht Goethes Pylades dem Odysseus des Homer? (Klassen-Aufsatz.) — 6. Was erfahren wir in Goethes Iphigenie über Thoas, den König der Szythen? — 7. Die Bedeutung der Furien in Goethes Iphigenie. — 8. Welche Lehren erteilt Horaz in den 4 ersten Oden des III. B. der röm. Jugend? (Klassenarbeit).

3. Latein: a) 5 St. Taciti annal. lib. I und II (mit Auswahl). Ciceronis epistulae select. (nach der Ausgabe von Frey). Extemporieren aus Cicero und Livius. Mündliches Übersetzen aus Süpfle. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Koerber. — b) 2 St. Horat. Carm. lib. II. u. III mit Auswahl, 4 Oden wurden memoriert; im Winter Marxhausen.

4. Griechisch: 6 St. Homeri Iliad. lib. I—VI incl.; Platonis apolog. und Criton. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Koerber.

5. Hebräisch: 2 St. mit Ober-Prima vereinigt.

6. Französisch: 2 St. Lektüre von Voltaire, Guerre pour la succession d'Espagne, und Maxime Du Camp, Paris. Sprechübungen, grammatische Wiederholungen und mündliches Übersetzen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Haas.

7. Englisch: 2 Stunden mit Ober-Prima vereinigt.

8. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse von Augustus bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestandenen Staaten. Geographische Wiederholungen. Wesener.

9. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Pensum der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszinsrechnung und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Übungsaufgaben nach Heis. — b) Geometrie: Vervollständigung der Trigonometrie. Additionstheoreme. Stereometrie, nach Kommerell. Mathematische Geographie der Kugeloberfläche. Planimetrische, trigonometrische und stereometrische Übungsaufgaben. Hoffmann.

10. Physik: 2 St. Mechanik und Akustik. Hoffmann.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Im Sommerhalbjahr: Prof. Dr. Lahmeyer. Im Winterhalbjahr: Hilfslehrer Debes.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Kirchengeschichte, nach Dreher. Frye. — b) Evang.: Mit Prima vereinigt.

2. Deutsch: 3 St. Lehre von den Formen und Gattungen der Dichtkunst. Einführung in das Nibelungenlied. Ausblicke auf die nordische Sage und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und höfische Lyrik. Lektüre von Schillers „Wallenstein", und von Goethes „Götz von Berlichingen" und „Egmont". Besprechung und Korrektur der Aufsätze. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen. Im Sommerhalbjahr: Lahmeyer. Im Winterhalbjahr: Küster.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata für die Aufsätze: 1. Worauf gründet sich die Liebe zur Heimat? — 2. Durch welche Tugenden zeichnet sich Siegfried aus? (Klassenarbeit). — 3. Das Leben eine Reise. — 4. Rüdegers Werbung um Kriemhilde. — 5. Warum ist für eine Stadt die Lage am Flusse von großem Vorteil? — 6. Was halten die Soldaten Wallensteins von ihrem Beruf? — 7. Von welchen anziehenden Seiten tritt uns Wallenstein in der Schillerschen Tragödie entgegen? — 8. Thaten und Schicksale des Ritters Götz von Berlichingen. (Klassenarbeit.)

3. Latein: a) Lektüre: 5 St. Im Sommer Livius lib. XXII (m. Ausw.) Lahmeyer. Verg. Aen. IV. (m. Ausw.). Debes. Im Winter Sall. de bell. Jug.; Verg. Aen VI. Debes. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — b) Grammatik: 1 St. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an Gelesenes und selbständige Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Klassenlektüre. Alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Im Sommer Lahmeyer. Im Winter Debes.

4. Griechisch: 6 St. Herod. histor. lib. V—VII (m. Ausw.); Homeri Odyss. lib. IX—XII. Auswendiglernen einzelner Stellen. Ausgewählte Abschnitte aus Xenoph. memorab. Grammatik nach Seyffert-Bamberg § 62—168. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Debes.

5. Hebräisch: 2 St. Elementarlehre und Formenlehre der Verba. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Lahmeyer.

6. Französisch: 2 St. Lektüre von Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière und Rousset, La Guerre 1870—71. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Mündliches Übersetzen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Haas.

7. Englisch: 2 St. Einübung der Aussprache im Anschluß an das Gelesene. Formenlehre und die unentbehrlichsten syntaktischen Gesetze. Lese-, Schreib- und Sprechübungen im Anschluß an das Lehrbuch von Deutschbein. Lektüre von Besant, London. Übersetzungen ins Englische und Diktate. Haas.

8. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Römische Geschichte bis Augustus nach dem Grundriß von Pütz. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geog. Wiederholungen. Im Sommerhalbjahr: Debes. Im Winterhalbjahr: Küster.

9. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Übungen nach Heis, Aufgabensammlung. — b) Geometrie: Abschluß der Ähnlichkeitslehre; goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie. Übungen im Berechnen von beliebigen Dreiecken. Hoffmann.

10. Physik: 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Wärme. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Hoffmann.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Im Sommerhalbjahr: Prof. Dr. Braun. Im Winterhalbjahr: Oberlehrer Dr. Küster.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Wahrheit des Christentums nach Dreher. Frye. — b) Evang.: Das Reich Gottes im neuen Bunde. Reformationsgeschichte. Evangelium nach Lukas. Lieder und Sprüche. Wiederholung des Katechismus. Biblisches Lesebuch. Lahmeyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch: 3 St. Erklärung und Vortrag von Gedichten. Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea", Schillers „Jungfrau von Orleans" und Lessings „Minna von Barnhelm". Freie Vorträge über Gelesenes; schriftliche Ausarbeitungen. Frye.

Themata für die Aufsätze: 1. Der Rheinstrom, ein Bild des menschl. Lebens. — 2. Was veranlaßt die Mörder des Ibykus, sich zu verraten? — 3. Cicero Catilin. I, 5, Übersetzung. — 4. Des Herbstes Mahnungen. (Klassenauffatz).— 4a „An's Vaterland, an's teure, schließ dich an!" (Abschlußprüfung zu Michaelis). — 5. „Ein andres Antlitz, eh' sie geschehn, Ein anderes zeigt die vollbrachte That. (Chrie). — 6. Virgil Aeneis II, 42—56. (Klassenarbeit).— 7. Die Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea." — 8. Was birgt der Schoß des Meeres? — 9. Frankreichs Lage vor dem Erscheinen der Jungfrau. — 10. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. (Abschlußprüfung zu Ostern).

3. Latein: 7 St. a) Lektüre: 4 St. Cicero, or in Catil. I, II, III, Livius XXI m. A. Vergil. Aeneis (Auswahl aus I und II). b) Grammatik: 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Übungen nach Ostermann. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Im Sommerhalbjahr: Braun. Im Winterhalbjahr: Küster.

4. Griechisch: 6 St. a) Lektüre: 4 St. Xenoph. Anab. lib. III—VI (mit Auswahl). Homer. Odyss. lib. I, V, VI, VII, m. A. b) Grammatik: 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre, nach Seyffert-Bamberg. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist im Anschluß an die Lektüre. Gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen. Im Sommerhalbjahr: Braun. Im Winterhalbjahr: Küster.

5. Französisch: 3 St. Lektüre nach Choix de nouvelles du XIX^e siècle (herausgeg. v. Goebel) und dem Übungsbuche des „Kurzen Lehrganges der französischen Sprache von Ploetz-Kares", Stück 32—74. Die wichtigsten Gesetze der Syntax. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Französische. Alle 14 Tage ein Exercitium (Diktat) oder Extemporale. Haas.

6. Geschichte: 2 St. Deutsche und preußische Geschichte von Friedrich d. Gr. bis zur Gegenwart. Lebensbilder der hervorragenden Herrscher, Staatsmänner und Feldherrn. Wesener.

7. Erdkunde: 1 St. Wiederholuug der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Wesener.

8. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Gleichungen einschl. quadratischer mit einer Unbekannten. Besondere Potenzen; Logarithmen. Übungsbeispiele nach Heis' Aufgabensammlung. b) Geometrie: Berechnungen des Kreisumfanges und -inhaltes. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung der einfachen Körper. Sonne.

9. Physik: 2 St. Die Grundlehren des Magnetismus und der Elektrizität, der Chemie und Mineralogie, der Akustik und Optik. Sonne.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Im Sommerhalbjahr: Prof. Dr. Wesener. Im Winterhalbjahr: Prof. Dr. Lahmeyer.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Lehre von der Gnade, den hl. Sakramenten und dem Gebete, nach dem erweit. Katechismus. Lebensbilder aus der Kirchengeschichte. Frye. — b) Evang.: Mit Unter-Sekunda vereinigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch: 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere von Schillers „Wilhelm Tell". Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Anleitung zum Disponieren. Korrektur der Aufsätze. Übungen im Vortragen auswendig gelernter Gedichte nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, herausgeg. von Voß, 2. Teil. Debes.

3. Latein: 7 St. a) 2 St. Caes. de bello Gall. lib. IV, V und VI (mit Auswahl). b) 3 St. Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre, nach Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller, Abt. 4. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale im Anschluß an die Lektüre. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. c) 2 St. Auswahl aus Ovid. metam. (Phaëthon, die Schöpfung, die vier Weltalter, die Giganten, die Wasserflut, Philemon und Baucis, Niobe, Ceres und Proserpina.) Einzelne Abschnitte wurden memoriert. Drygas.

4. Griechisch: 6 St. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Unter-Tertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Drygas. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Xenophons Anabasis lib. I und II. Lahmeyer.

5. Französisch: 3 St. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Die Hauptpunkte über den Gebrauch von avoir und être; Wortstellung, Tempora und Modi. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen, Diktate, nachahmende Wiedergaben. Lektüre nach Ploetz-Kares B. Im Sommerhalbjahr: Wesener. Im Winterhalbjahr: Küster.

6. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte nach Pütz. Erdkunde der deutschen Kolonien. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von Kartenskizzen. Wesener.

7. Mathematik: 3 St. a) Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Proportionen. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. b) Geometrie: Kreislehre, Flächengleichheit und Berechnung der Flächen gradliniger Figuren, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Sonne.

8. Naturkunde: 2 St. Im S. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers; im W. mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Sonne.

9. Zeichnen: 2 St. Zeichnen von Ornamenten nach Wandtafeln und Vorzeichnungen an der Schultafel. Pavel; im letzten Vierteljahr: Stolze.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Drygas.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Sittenlehre, nach dem erweit. Katechismus. Wiederholung bibl. Geschichten des alten Testamentes. Frye. — b) Evang.: Einteilung der Bibel. Das Reich Gottes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

im alten Bunde. Ausgewählte Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern. Sprüche und Lieder. Katechismus: 1—3. Hauptstück mit Erklärung. Das Kirchenjahr. Biblisches Lesebuch. Lahmeyer.

2. Deutsch: 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Rechtschreibung der gebräuchlichsten Fremdwörter. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Drygas.

3. Latein: 7 St. a) 4 St. Caes. bell. Gall. lib. I, II und III. b) Grammatik nach Ellendt-Seyffert: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller, Abt. 4. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Drygas.

4. Griechisch: 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu dem Verb. liquidum einschließlich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Drygas. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Lektüre: Ausgewählte Lesestücke aus genanntem Übungsbuche; im Anschluß daran einzelne syntaktische Regeln. Drygas.

5 Französisch: 3 St. Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hülfsverben mit besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Die Veränderung gewisser Verba auf —er und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Übungen im Anschluß an das Elementarbuch von G. Ploetz, Kap. 31—63. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lahmeyer.

6. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Debes.

7. Mathematik: 3 St. a) Arithmetik: Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen nach Heis § 1 bis 25. b) Geometrie: Lehre vom Parallelogramm, Kreislehre, erster Teil. Sonne.

8. Naturkunde: 2 St. Im S.: Schwierigere Pflanzenarten. Ausländische Nutzpflanzen. Im W.: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Sonne.

9. Zeichnen: 2 St. Zeichnen von stilisierten Blatt- und Blütenformen und Fachornamenten nach Vorzeichnungen an der Schultafel. Ausführung mit Bleistift und Wasserfarbe. Pavel. Im letzten Vierteljahr: Stolze.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Jung.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Lehre vom Glauben, insbesondere von der Kirche, nach dem erweit. Katechismus. Ausgewählte biblische Geschichten des N. T., nach Schuster-Mey. Frye. — Evang.: Mit Untertertia vereinigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch: 3 St. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste von der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen von Fabeln und Sagen. Mündliche Inhaltsangabe von Gedichten und geschichtlichen Erzählungen. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Auswendiglernen von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Jung.

3. Latein: 7 St. a) Im S. 3, im W. 4 St. Ausgewählte Lesestücke aus Ostermann-Müllers lateinischem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Jedes halbe Jahr 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. b) im S. 4, im W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Einübung der Kasuslehre nach demselben Buche, Abt. 3. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Jung.

4. Französisch: 4 St. Einübung der Aussprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre. Lese- und Sprechübungen, mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische nach dem Elementarbuche von G. Ploetz, Kap. 1—30. Übungen im Rechtschreiben. Haas.

5. Geschichte: 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, sowie über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, nach Pütz-Cremans. Marxhausen.

6. Erdkunde: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer liegenden Länder. Entwerfen von Kartenskizzen. Debes.

7. Mathematik: 6 St. a) Rechnen: Dezimalrechnung; Zusammengesetzte Regeldetri; Zins-, Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. b) Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Sonne.

8. Naturkunde. 2 St. Im S.: Beschreibung und Bestimmung vorliegender Blütenpflanzen; Zusammenstellung von verwandten Arten und Gattungen nach dem natürlichen System. Zeichnungen von Blütendiagrammen. Im W.: Beschreibung von niederen Tieren, vorzugsweise von Insekten. Sonne.

9. Zeichnen: 2 St. Zeichnen krummliniger Gebilde (einfache Blatt- und Blütenformen, leichte Flachornamente) nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Ausführung mit Bleistift im Umriß und mit Wasserfarbe. Pavel. Im letzten Vierteljahr: Stolze.

Quinta.

Klassenlehrer: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Marxhausen.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Erklärung der zehn Gebote Gottes und der Kirchengebote, nach dem Katechismus. Ausgewählte Geschichten des N. T., nach Schuster-Mey. Frye. — b) Evang.: Biblische Geschichten des neuen Bundes. Katechismus: 1. und 2. Hauptstück mit Erklärung. Lieder und Sprüche. Ruhl.

2. Deutsch: 3 bezw. 4 St. Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten als Hausarbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nacherzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. Debes.

3. Latein: 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Fries. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller, Abt. 2. Memorieren der Vokabeln nach deren Vokabularium 2. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Wöchentlich schriftliche Arbeiten in der Klasse. Marxhausen.

4. Geschichte und Erdkunde: 1 bezw. 2 St. Erzählungen aus der Vorgeschichte der Griechen und Römer. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Wiederholung des Pensums der Sexta und Erweiterung desselben. Entwerfen von kleinen Kartenbildern. Rathmann. Im letzten Vierteljahr: Stolze.

5. Rechnen: 4 St. Die Teilbarkeit der Zahlen. Faktorenlehre. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Repetitionen und Einübung des dekadischen Systems. Rathmann; bezw. Stolze.

6. Naturkunde: 2 St. Im S. Beschreibung einfacher Blütenpflanzen. Erläuterung morphologischer Grundbegriffe. Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Hoffmann.

7. Gesang: 2 St. Die Dur- und Moll-Tonarten. Einübung von Liedern nach dem Liederkranze von Erk und Greef. Rübsam.

8. Zeichnen: 2. St. Zeichnen ebener, geradliniger geometrischer Gebilde nach Wandtafeln und Vorzeichnungen an der Schultafel mit Übungen im Abändern der gegebenen Formen. Entwerfen einfacher geometrischer Figuren. Pavel. (Stolze.)

9. Schreiben: 2 St. Weitere Einübung ber deutschen und lateinischen Schrift. Rathmann; bezw. Stolze.

Sexta.

Klassenlehrer: Lehrer Rathmann. Im letzten Vierteljahr: Stolze.

1. Religionslehre: 3 St. a) Kathol.: Biblische Geschichte des A. T. nach Schuster-Mey. Die wichtigsten Gebete. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, nach dem Katechismus. Frye. — b) 2 St. mit Quinta vereinigt, 1 St. zur Festigung und Wiederholung des mit Quinta gemeinsamen Pensums. Ruhl.

2. Deutsch: 3 bezw. 4 St. Redeteile, Lehre vom einfachen Satze, Rechtschreibeübungen, Lektüre nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Memorieren und Recitieren von Gedichten, Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem aus der vaterländischen Geschichte. Rathmann (Stolze.)

3. Latein: 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia, nach der Elementar-Grammatik von Seiffert und Fries. Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuche. 1. Abt. Memorieren von Vokabeln nach dessen Vokabularium 1. Im W. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Marxhausen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Geschichte und Erdkunde: 1 bezw. 2 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Geographische Vorbegriffe. Der Globus. Allgemeine Beschreibung der Erdteile und Oceane. Der Regierungs-Bezirk Cassel. Rathmann. (Stolze.)

5. Rechnen: 4 St. Das dekadische Zahlensystem. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Rathmann. (Stolze.)

6. Naturkunde: 2 St. Im S.: Beschreibung einfacher Blütenpflanzen; Erläuterung morphologischer Grundbegriffe. Im W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Grundbegriffe der Zoologie. Hoffmann.

7. Gesang: 2 St. Erklärung und Einübung der Notenschrift. Dynamische und rhythmische Übungen. Einübung von Liedern nach dem Liederkranze von Erk und Greef. Rübsam.

8. Schreiben: 2 St. Einübung deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge. Rathmann (Stolze.)

Fakultativer wissenschaftlicher Unterricht.

1. Jüdischer Religionsunterricht: Der Unterricht wurde von dem Prov.-Rabbiner Dr. Cahn in wöchentlich 6 Stunden (je 2 St. für VI und V, IV und III, II und I) für die Schüler des Gymnasiums und des Realprogymnasiums gemeinsam erteilt. Von unserer Anstalt nahmen 19 Schüler daran teil, 7 in der unteren, 5 in der mittleren und 7 in der oberen Abteilung.

Die Lehrpensa waren: a) Obere Abt. Sommerhalbjahr: Psalmen im Urtext mit eingehender Erläuterung. — Bedeutung und Vorschriften der Fest- und Fasttage. — Einiges von der Kalenderbestimmung.

Winterhalbjahr: Psalmen. Repetition und Fortsetzung bis Ps. 25. — Nachbibl. Geschichte: Judäa unter der Herrschaft der Babylonier, Perser, Macedonier, Egypter und Syrer; die Makkabäer; Selbständigkeit unter den Hasmonäern.

b) Mittlere Abt. Sommerhalbjahr: Inhalt des Pentateuch nach den Perikopen. — Vorschriften der Thorah nach Stern; Verehrung Gottes durch Bundeszeichen u. s. w., Sabbath, sein Zweck; Vorschr. im Allgem., Werkthätigkeit.

Winterhalbjahr: Die allwöchentlichen Perikopen. — Die Ps. bis 15 mit Erläuterung. — Festvorschriften. — Benediktionen.

c) Untere Abt. Sommerhalbjahr: System. Religionslehre: Die Offenbarung, nach Bamberger, Cap. §§ 3, 1—33. — Von den alltäglichen Gebeten; Segenssprüche über Genüsse und Ereignisse.

Winterhalbjahr: Bibl. Geschichte; Repetition von Einsetzung Josuas bis Simson. — Nachbibl. Geschichte bis zur Zerstörung des 2. Tempels. — Gebetstücke; Benediktionen; Sprüche der Väter I und II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnen und fakultativer technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im S. 256, im W. 253 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungen:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 16,	im W. 13,	im S. 1,	im W. 1,
aus anderen Gründen:	im S. 2,	im W. 2,	im S. 14,	im W. 12,
zusammen:	im S. 18,	im W. 15,	im S. 15,	im W. 13.

Also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 7,03 %, im W. 5,93 %, im S. 5,86 %, im W. 5,08 %.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 33, zur größten 63 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Davon erteilte 14 Stunden der Oberlehrer Jung und 1 Stunde (für V und VI) der Oberlehrer Hoffmann.

Die Übungen fanden statt in der mit einem Turnplatz verbundenen, in nächster Nähe der Anstalt gelegenen städtischen Turnhalle, teils im Freien, teils im geschlossenen Raume. Da die Turnhalle auch für das Realprogymnasium sowie für die städt. Elementarschulen zu dienen hat, so war die Benutzung eine sehr beschränkte. Damit den Schülern die freien Nachmittage wieder gelassen werden konnten, wurden mehr Vormittagsstunden zum Turnunterrichte verwandt. Auch diese Einrichtung stellte sich als ungeeignet heraus; hoffentlich wird dem argen Übelstande recht bald durch Erbauung einer Turnhalle für das Gymnasium abgeholfen. — Auch für Schwimmübung war den Schülern in der neuen städtischen Bade- und Schwimmanstalt passende Gelegenheit geboten. Freischwimmer sind 106 Schüler, von denen 15 im Sommer 1895 das Schwimmen erlernt haben.

b) Die Gesangübungen der beiden Abteilungen der Selekta, die rühmenswerte Fortschritte infolge reger Beteiligung gemacht hat, (Tenor und Baß, Sopran und Alt) leitete in je einer Stunde wöchentlich Domorganist Rübsam. Außerdem wurden die kathol. und evangel. Schüler abwechselnd 1 St. wöchentlich im kirchlichen Choralgesang geübt.

c) Zeichenunterricht für geübtere Schüler der Sekunda und Prima erteilte Mittwochs von 1—3 Uhr der Zeichenlehrer Pavel bezw. Stolze. Die Beteiligung seitens der Schüler war eine sehr schwache. Es wurden Zeichnungen verschiedener Gegenstände (Architektur, Landschaften, Tiere, Blumen, Köpfe) in verschiedenen Techniken ausgeführt.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 13. 3. 1896. S. 491. Ermächtigung zur Vermehrung der Lateinstunden.

Vom 20. 4. „ S. 2073. Schulgeldbefreiungen sollen grundsätzlich nicht vor dem 2. Halbjahr bewilligt werden.

Vom 23. 4. „ S. 2321. Abschrift des M. E. v. 2. 4. 1896 betreff. die Reifeprüfung der Theologie-Studierenden im Hebräischen.

Vom 28. 4. „ S. 1282. Abschrift des M. E. v. 12. 2. 1896 betreff. öffentl. Schülerausflüge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vom 12. 10. 1896. S. 6096. Mitt. des M. E. v. 11. 9. 1896 betreff. Aufnahme von Schülern nach Unterprima, die von ausländischen Anstalten kommen.

Vom 16. 1. 1897. S. 113. Abschrift des M. E. v. 29. 12. 1896 betreff. Ersetzung der Verpflichtung zur Einholung des Ehekonsenses für die Staatsbeamten durch bloße Anzeige der Eheschließung.

Vom 6. 2. „ S. 758. Abschrift des M. E. v. 1. 2. betreff. Gedächtnisfeier des 400jähr. Geburtstages Philipp Melanchthons.

Vom 9. 2. „ S. 757. Abschrift des M. E. v. 30. 1. betr. die hundertjährige Geburtstagsfeier des Hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen.

Vom 17. 2. „ S. 845 I. Abschrift des M. E. vom 3. 2. betreff. Umwandlung der durch den Tod des Prof. Dr. Braun erledigten Oberlehrerstelle in eine Hülfslehrerstelle vom 1. 1. 1897 ab.

Vom 8. 3. „ S. 1511. Abschrift des M. E. v. 4. 3. betreff. die Zeugnisse abgehender Untersekundaner, in die Bemerkungen betreff. die Abschlußprüfung aufzunehmen sind.

III. Chronik der Schule.

a) Personalnachrichten.

1. Herr Direktor Dr. Goebel konnte zu Beginn des Schuljahres leider seine Lehrthätigkeit nicht aufnehmen und sah sich, als er 14 Tage vertreten war, genötigt für das Sommerhalbjahr um Urlaub einzukommen, der ihm von der vorgesetzten Behörde durch telegraphische Verfügung bewilligt wurde. Da der Prorektor Prof. Dr. Körber, dem die Stellvertretung des Direktors von der vorgesetzten Behörde übertragen wurde, den Auftrag aus Gesundheitsrücksichten ablehnte und Professor Dr. Braun aus gleichem Grunde die Führung der Geschäfte nicht übernehmen zu dürfen glaubte, so wurde der Unterzeichnete durch Verfügung v. 28. 4. — S. 2771 — mit der Führung der Geschäfte des Direktors und des Kassenkurators beauftragt und dieser Auftrag für das Winterhalbjahr verlängert, da Direktor Goebel um weiteren Urlaub eingekommen war, der ihm durch Verfügung — S. 6825 — 28. 10. bewilligt wurde.

2. Leider sollten wir zu unserer schmerzlichen Überrraschung erfahren, daß das Leiden des Prof. Dr. Braun schlimmer war, als wir ahnten. Auch er mußte vor Schluß des Sommerhalbjahrs den Unterricht aussetzen, und es wurde ihm durch Verfügung des K. Prov.-Schulk. v. 26. 9. — S. 6062 — für das Winterhalbjahr zur Wiederherstellung seiner Gesundheit der erbetene Urlaub bewilligt. Die geplante Reise in ein milderes Klima anzutreten, gestattete ihm sein Gesundheitszustand nicht mehr; er starb am 31. Dezember v. Js., und die hier anwesenden Kollegen und Schüler, von denen letzteren viele auswärtige auf die Nachricht von dem Hinscheiden ihres verehrten Lehrers hierhergeeilt waren, gaben ihm am 3. Jan. das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. Das Lehrerkollegium widmete dem allseits verehrten Kollegen in der hies. Ztg. folgenden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachruf.

Vorgestern verschied dahier der Professor am Königl. Gymnasium Dr. Anselm Braun. Der Verblichene war erst zu Ostern v. Js. auf seinen Wunsch an das Gymnasium seiner Vaterstadt versetzt worden, dem er so frühzeitig entrissen werden sollte.

Die Anstalt verliert in dem Verewigten einen Lehrer von hervorragender Befähigung, Gewissenhaftigkeit und liebevoller Gesinnung gegen die Schüler. Das unterzeichnete Lehrerkollegium trauert um den Verlust eines liebenswürdigen Mitarbeiters, der durch seine echt kollegialische Gesinnung und Herzensbildung sich ein dauerndes Andenken bei uns gesichert hat.

Fulda, 2. 1. 1897.

Das Lehrerkollegium des Königl. Gymnasiums.

Am 16. Jan. wurde für den Verstorbenen ein feierliches Requiem in der Gymnasialkirche abgehalten.

Die erledigte Oberlehrerstelle wurde nach der mitgeteilten Verfügung in eine Hilfslehrerstelle umgewandelt, das Gesuch des Unterzeichneten, die Stelle als solche bestehen zu lassen, abschlägig beschieden.

3. Um die durch Beurlaubung des Direktors bezw. des Prof. Braun entstehenden Lücken in der Unterrichtserteilung auszufüllen wurde, durch Verfügung des K. Provinzialschulkollegiums v. 29. 4. 96 — S. 2814 — der wissenschaftliche Hilfslehrer Debes mit der Erteilung von Unterricht am hies. Gymnasium beauftragt und dieser Auftrag durch Verfügung v. 6. 10. — S. 6451 — zunächst für das Winterhalbjahr verlängert.

4. Desgl. wurde der Hilfslehrer Albert Marrhausen durch Verfügung v. 2. 10. — S. 6361 — mit der Stellvertretung des beurlaubten Professors Dr. Braun beauftragt. Er tritt mit Beginn des k. Schuljahres in die Provinz Schleswig-Holstein über und übernimmt eine Lehrerstelle am Domgymnasium in Schleswig. Die herzlichsten Wünsche diesseits begleiten den allseits geachteten Kollegen und beliebten Lehrer nach seinem neuen Wirkungskreise.

5. Durch Verfüg. vom 22. 8. — S. 5522 — wurde der Hilfslehrer Dr. Küster vom Gymnasium in Rinteln zum Oberlehrer am hies. Gymnasium ernannt.

Dr. Wilhelm Küster, geb. am 31. August 1857 zu Holzappel (Reg.-Bez. Wiesbaden), evangelisch, wurde vorgebildet auf den Gymnasien zu Hadamar und Wiesbaden und studierte von Ostern 1877 ab zu Leipzig Geschichte und Philologie. Im Jahre 1883 erwarb er daselbst auf Grund einer Arbeit: „Beiträge zur Finanzgeschichte des deutschen Reiches nach dem Interregnum I. Teil: „Das Reichsgut in den Jahren 1273—1313" die philosophische Doktorwürde und bestand im Herbst 1884 die Prüfung pro fac. doc. Nach vier- und einhalbjähriger Lehrthätigkeit an der berechtigten Lehr- und Erziehungsanstalt Keilhau in Thüringen trat er bei dem königl. Gymnasium zu Wiesbaden als Probekandidat ein. Nach vollendetem Probejahr war er in Wiesbaden, Homburg, Diez und Rinteln als Hilfslehrer thätig. Am 1. Oktober 1896 wurde er am hies. königl. Gymnasium als Oberlehrer angestellt und am 13. Oktober in der Lehrerkonferenz durch den Unterzeichneten vereidigt.

6. Am 21. August 1896 starb der am 1. April 1895 in den Ruhestand getretene frühere Zeichenlehrer am K. Gymnasium, Binder. Seine ehemaligen Schüler und einige Lehrer der Anstalt gaben ihm am 24. August das Geleit zur Gruft. R. i. p.

7. Am 19. Nov. mußte der Zeichenlehrer Pavel, der wegen eines Lungenleidens schon seit Anfang des Monats den Unterricht ausgesetzt hatte, um Urlaub, der ihm durch Verf. vom 3. 12. —, S. 7666 — bewilligt wurde, einkommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Da auch dem Lehrer Rathmann der zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zu Weihnachten für das letzte Vierteljahr erbetene Urlaub durch Verfügung v. 29. 12. — S. 8395 — bewilligt wurde, so wurde gleichzeitig der Schulamtskandidat Ignaz Stolze aus Dingelstädt mit der vorläufigen Vertretung beider Lehrer beauftragt.

Leider erholte sich der liebenswürdige Herr Oskar Pavel nicht wieder und starb in der Blüte des Lebens im Hause seiner Eltern zu Cassel am 4. März. Eine feierliche Seelenmesse wurde am 10. März für die Ruhe des Entschlafenen in der Gymnasialkirche gehalten.

Der Gesundheitszustand der übrigen Mitglieder des Lehrerkollegiums während des verflossenen Schuljahres war ebenfalls ein recht ungünstiger, und die Mehrzahl der Lehrer mußte zeitweise den Unterricht aussetzen. Als einmal — glücklicherweise wenige Tage lang — drei Oberlehrer gleichzeitig erkrankt waren, da war es schwierig, den Unterrichtsplan einzurichten. Der Gesundheitszustand der Schüler war durchweg ein befriedigender.

b) Feierlichkeiten und andere Vorgänge.

1. Am 12. April, dem weißen Sonntag, wurden 4 evangel. Schüler, welche durch den Konfirmandenunterricht des Herrn Superintendenten Schäfer dazu vorbereitet worden waren, feierlich konfirmiert.

2. Am 13. April wurde das Schuljahr mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet. Tags darauf begann, nachdem ein feierlicher Gottesdienst in der Gymnasialkirche und der herkömmliche Eröffnungsakt voraufgegangen war, der Unterricht.

3. Am 4. Juni, dem hl. Fronleichnamsfeste, wurden 16 katholische Schüler, welche von dem Religionslehrer Herrn Oberl. Dr. Frye durch besonderen Unterricht vorbereitet waren, feierlich zur ersten hl. Kommunion geführt. Gemeinschaftlich mit ihnen gingen auch Lehrer und Mitschüler zum Tische des Herrn.

4. Schülerausflüge in die Umgegend, welche die Dauer eines Tages nicht überschritten, wurden unter Führung von Lehrern, und zwar meist der betr. Klassenlehrer, von allen Klassen mit Ausnahme von Sexta am 11., von letzterer am 25. Juni unternommen.

5. Am 5. Mai besuchte Herr Prov.-Schulrat Dr. Paehler die Anstalt und den Unterricht verschiedener Klassen.

6. Am 15. Juni, an dem Todestage des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich III., wurde eine kleine Schulfeier in der Aula gehalten, bei der der Unterzeichnete die Ansprache hielt.

7. Am 2. September wurde zum Andenken an die glorreichen Erfolge des Krieges von 1870/71 eine öffentliche Schulfeier veranstaltet, bei der von Schülern bezügliche Gedichte, der Gesang-Selekta vaterländische Gesänge vorgetragen wurden und der Unterzeichnete die Festrede hielt.

8. Am 26. September, nach Beendigung des Vormittag-Unterrichts, wurde das Sommersemester geschlossen.

9. Am 12. Oktober wurde das Wintersemester mit der Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet. Tags darauf fand nach feierlichem Gottesdienst in der Gymnasialkirche der herkömmliche Eröffnungsakt in der Aula statt, und der regelmäßige Unterricht nahm seinen Anfang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Am 14. Dezember wurde für die verstorbenen Wohlthäter des Gymnasiums in der Gymnasialkirche das jährliche Gedächtnisamt abgehalten.

11. Am 27. Januar wurde zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der Aula eine öffentliche Schulfeierlichkeit veranstaltet, die zahlreich besucht war und bei der Professor Dr. Lahmeyer die Festrede hielt. Vorher war in der Gymnasialkirche Festgottesdienst mit Te Deum.

12. Am 4. Februar wurde das Andenken an Hrabanus Maurus durch einen feierlichen Gottesdienst in der Gymnasialkirche festlich begangen; die erste Unterrichtsstunde fiel deshalb aus.

13. Am 9. März wurde an den Todestag des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. in allen Klassen durch geeignete Ansprachen erinnert.

14. Die Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. wurde auch seitens der Anstalt festlich begangen.

Am 21. März war Festgottesdienst in der Gymnasialkirche, wobei Religionslehrer Oberlehrer Dr. Frye die Festpredigt hielt und das Te Deum gesungen wurde.

Am 22. März wurde in der festlich geschmückten Aula eine öffentliche Schulfeier veranstaltet, die sehr zahlreich besucht war und durch Orchestervorträge seitens der Gymnasialschüler des bischöfl. Konvikts wesentlich verschönert wurde. Die Festrede hielt der Unterzeichnete.

Am Nachmittage des 23. März machten sämtliche Schüler in Begleitung der Lehrer einen Ausflug über den Petersberg und Rauschenberg, nach dessen Beendigung ein Kommers in der Aula veranstaltet wurde. Auch bei diesem verdiente sich die genannte Schülerkapelle unseren besonderen Dank. Hierbei kamen auch die uns überwiesenen, von dem Parey'schen Verlage in Berlin dem Herrn Minister zur Verfügung gestellten Facsimiledrucke der Abschrift, die s. Z. der hochsel. Kaiser Wilhelm I. von dem N. Becker'schen Rheinliede genommen, zur Verteilung. Nichts störte an den 3 Tagen unsere Festfreude.

15. Die regelmäßigen Ferien waren nach Vorschrift der Verf. vom 31. März 1892 verteilt: Pfingstferien vom 24. bis 27. Mai, Sommerferien vom 5. Juli bis 3. August, Herbstferien vom 27. September bis 12. Oktober, Weihnachtsferien vom 23. Dezember mittags bis 7. Januar. — Wegen zu großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht aus am 1. und 15. Juni.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	I a	Ib	IIa	IIb	III a	III b	IV	V	VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1896	21	18	26	36	26	35	35	32	26	255
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1895/96	17	1	5	13	1	2	8	1	5	53
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	12	18	18	24	27	25	30	18	—	172
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	2	3	3	3	8	2	26	47
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1896/97	16	23	25	35	32	28	45	23	29	256
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	—	2	4	1	—	—	—	3	14
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	* —	2	1	2	4	—	1	3	—	13
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres .	12	25	24	33	35	28	46	26	26	255
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1*	2	—	—	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1897	12	25	24	33	35	26	46	26	25	252
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 . .	20,4	19,3	18,4	17,5	16,3	14,9	13,8	12,3	11,9	

* Anfang März.

1. B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholische	Evangelische	Israelitische	Einheimische	*Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	186	51	19	118	111	27
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	185	50	20	122	119	24
3. Am 1. Februar 1897	183	49	20	121	118	23

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: 1896 Ostern 26, Michaelis 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 10.

* Darunter 6, die von den Umorten aus die Schule besuchen, ohne in der Stadt zu wohnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Abiturienten.

Auf Grund der schriftlichen und mündlichen Reifeprüfungen, welche letztere am 4. September v. Js. sowie am 26. März c. unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Paehler als Königlichen Kommissars abgehalten wurden, erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Laufende Nr.	Namen	Geburts- Ort	Geburts- Zeit	Konfession	des Vaters Stand	Eintrittsklasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in der Prima (Jahre)	Gewählter Beruf
					A Michaelis				
628	Ramb Valentin	Momberg	3. 7. 74	kath.	Landwirt	OIII	5½	2½	Theologie
629	Weber Rudolf	Geismar	15. 5. 73	kath.	† Landwirt	OIII	5½	2½	Theologie
					B. Ostern				
630	Abraham Bernhard	Schenklengsfeld	1. 3. 78	isr.	Kaufmann	IV	7	2	Medicin
631	Becker Karl	Fritzlar	8. 1. 78	kath.	Bäckermeister	OIII	5	2	Theologie
632	Feldpausch Eberhard	Niederklein	29. 9. 74	kath.	Landwirt	UIII	7	3	Theologie
633	Frank Richard	Lebach (R.-B. Trier)	5. 4. 75	kath.	Arzt	UI	2	2	Pharmazie
634	Hain Theodor	Fritzlar	29. 9. 77	kath.	Lehrer	OIII	5	2	Theologie
635	Martin Julius	Ungedanken	22. 9. 77	kath.	Landwirt	OIII	5	2	Theologie
636	von Pentz Karl	Fulda	15. 3. 79	evang.	Oberstlieutenant a. D.	VI	9	2	Militärfach
637	Spangenberg Adolf	Gelnhausen	6. 7. 76	evang.	† Baurat	V	9	2	Maschinenbaufach
638	Wehner Hugo	Fulda	16. 4.74	kath.	Weber	V	9	2	Theologie

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die von Prof. Dr. Koerber verwaltete Gymnasialbibliothek, desgl. der Vorrat von Schulbüchern der bibliotheca pauperum, sowie die sonstigen Sammlungen und Lehrmittel wurden durch geeignete Anschaffungen aus den etatsmäßigen Mitteln entsprechend ergänzt und vermehrt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

May, K., gesammelte Reiseromane. Band 17 und 18. Freiburg 1896. Band 19 das. Band 20 das. 1897. Band 21 das. 1897. — von Archenholz, J. W., Geschichte des siebenjährigen Krieges. Bearbeitet von O. Hellinghaus. Münster — Röchling, C. und Knötel, R., Der alte Fritz in 50 Bildern. Berlin — Spillmann, J., Die Sklaven des Sultans. Freiburg 1895. — Krohn, C., Fürstenjugend. Hamburg 1893. — Löwenberg, J., Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen. Leipzig — May, K., Das Vermächtnis des Inka. Stuttgart, Berlin, Leipzig. — Ehlers, Volkswirtschaftslehre für Jedermann. Breslau 1894. — Kurschat, A., Hanno, der Liliputerfürst. Tilsit 1894.

Auch im verflossenen Jahre ist unsere Anstalt wieder mit verschiedenen Geschenken und Zuwendungen bedacht worden, wofür ich hierdurch namens derselben den verbindlichsten Dank abstatte.

Die Bibliothek erhielt außer den Programm-Abhandlungen der zum Tauschverein gehörenden Anstalten und den bei der Universität Marburg erschienenen Druckschriften folgende Geschenke:

Vom Königl. Ministerium: Publikationen aus den Kgl. Preußischen Staatsarchiven. 64. Band. Leipzig 1896. 65. und 66. Band. Das. 1896. — Vom Verf.: M. Plaut, Deutsches Land und Volk im Volksmund. Breslau 1897. — Vom Komitee zur Errichtung eines General Ludwig von der Tann-Denkmals in Tann „in Anerkennung des dem Unternehmen am hies. Gymnasium entgegengebrachten Interesses": Tanera, K., Von der Tann. Regensburg 1896. 2 Ex. — Vom Kgl. Prov.-Schulkollegium: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen. 48. Band. Berlin 1895. — Von Herrn Fabrikant G. Manteuffel in Fulda: v. Pflugk-Hartung, J., Krieg und Sieg 1870—71. Berlin 2 Bände. — Von Voigtländers Verlag in Leipzig: Matthias, Th., Aufsatzsünden. Leipzig 1897. — Vom Herrn Regierungs-Sekretär Kirchner in Cassel 20 M. „zu Gunsten der Bibl. paup. durch Beschaffung rechnerischer Leitfäden zu verwenden". (20. 1. 97.) Von Karl Baedeker's Verlag: 1 Pütz, Deutsche Geschichte, 1 Pütz, Grundriß für obere Klassen I, 1 Pütz, Preußische Geschichte, 1 Pütz, Grundriß für mittlere Klassen I/II.

VI. Stipendien und Unterstützungen.

Das Schulgeld konnte 42 Schülern ganz oder teilweise erlassen werden. Die Summe des Erlasses, welcher 10% der Soll-Einnahme nicht übersteigen darf, betrug 3045 Mark. Das Staatsstipendium (129 Mark) wurde in 3 gleichen Portionen, das Och'sche (165 M.) in 5 drgl., das Moser'sche (20,26 M.) und Habersack'sche in je einer an Schüler vergeben, dsgl. in einer das Schmitt'sche (58,14 M.), angesprochen von einem Verwandten des Stifters. Desgl. blieb das Kobel'sche Stipendium im Genusse des bisherigen Inhabers. Aus den Zinsen der Jubiläumsstiftung kamen 160 M. 63 Pf. in 4 Portionen zur Verteilung.

Das Komitee der sog. Wohlthäterstiftung, deren Bestand sich nicht verändert hat, hatte auf Anregung des Lehrerkollegiums diesmal von der Veranstaltung einer Sammlung versuchsweise Abstand genommen, die Zinsen des Kapitalfonds dagegen wieder 216,50 und 10 M. zur Verfügung gestellt, die in 6 Portionen vergeben wurden. Den verehrten Herren wird hierdurch abermals der wärmste Dank im Namen der Anstalt ausgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 26. April, vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler, der Unterricht am folgenden Tage.

Fulda, den 30. März 1897.

Professor Dr. Wesener.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljah[r] ittags 8 Uhr mit der Prüfung der neu
angemeldeten Schüler, der U[n]

Fulda, den 30. M[ai]

Professor Dr. Wesener.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf